

Die ordentliche Jahresversammlung des schweiz. Zentralvereins vom Roten Kreuz

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **16 (1908)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Brandfällen ja freilich unschätzbare und unentbehrliche Löschmittel nicht überschätzt werden. Abgesehen davon, daß im ersten kritischen Augenblick der Verbrennungsgefahr wunderjelten Wasser in genügender Menge gleich zur Hand ist, man denke nur an die häufig vorkommenden Fälle von Verbrennung kleiner Kinder bei den so beliebten Hüter-

feuern auf dem Felde, gibt es eine ganze Reihe von Brandfällen, wo das Wasser geradezu das Umsichgreifen des Feuers begünstigen kann. Ist es doch z. B. erwiesen, daß gewisse brennbare Flüssigkeiten, die sich mit Wasser nicht mischen (wie Benzin und Petroleum,) auf dem Wasser geradezu weiter getragen werden. (Schluß folgt.)

Die ordentliche Jahresversammlung des Schweiz. Zentralvereins vom Roten Kreuz

hat am 31. Mai 1908 programmgemäß in Genf stattgefunden und einen vorzüglichen Verlauf genommen. Das Protokoll der Verhandlungen ist den Zweigvereinen bereits zugesandt worden, so daß wir uns heute mit einem allgemeinen Rückblick auf die schönen Tage in Genf begnügen können.

Zahlreiche Delegierte und Freunde des Roten Kreuzes langten schon im Verlaufe des Samstags in Genf an und wurden vom umsichtigen Genfer Lokalkomitee mit der Festkarte und dem hübschen Festzeichen versehen. Zur vorgesehenen Zeit sammelte sich eine beträchtliche Gesellschaft in den Salons der Société littéraire, wo die genferischen Rot-Kreuz-Vereine Erfrischungen darboten, und wo alte Bekanntschaften erneuert und neue gemacht wurden. Lebhaften Zuspruch fanden auch die gleichzeitigen kinematographischen Darbietungen im Zirkus Nancy.

Frühzeitig strömten am andern Morgen die Teilnehmer zur Versammlung in der Salle de réformation zusammen. Am Eingang wurden den Delegierten die Stimmkarten und die Wahlvorschläge der Direktion ausgeteilt und um 1/2 9 Uhr konnte Herr Vizepräsident Dr. Reiß die Versammlung mit der Mitteilung eröffnen, daß 33 Zweigvereine durch 89 Delegierte und 15 korporativmitglieder mit 22 Stimmen, also total 111 stimmberechtigte Mitglieder anwesend seien. Nach-

dem der Vorsitzende mit warmen Worten des dahingeshiedenen Direktionsmitgliedes Nat. Rat von Steiger und Frau Gertrud Williger-Keller gedacht und die Versammlung sich zu ihren Ehren von den Sätzen erhoben hatte, ging man zu den ordentlichen Traktanden über.

Der Jahresbericht und die Jahresrechnung boten zu keinen besondern Bemerkungen Anlaß, beim Budget dagegen wurde auf Antrag von Delegierten aus Glarus, Basel und Biel eine Erhöhung des Ausgabenpostens für Personal- und Materialausrüstung der Sanitätshilfskolonne um Fr. 2000 beschlossen. Infolge dieser Erhöhung schließt nun das Budget pro 1909 mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 3250. Hoffen wir, daß es durch Erhöhung der Einnahmen und Verminderung der Ausgaben gelingen werde, das drohende Defizit zu vermeiden.

Nachdem als Rechnungsrevisoren für das Jahr 1908 die Zweigvereine Genf und Yvernois bezeichnet worden, gab der Vorsitzende von einem Schreiben des Zweigvereins Zürich Kenntnis, das den Zentralverein für seine nächste Jahresversammlung nach Zürich einlud. Mit Akklamation wurde diese Einladung angenommen und bestens verdankt, und es wird somit im Jahr 1909 das Schweiz. Rote Kreuz im schönen Zürich seine Tagung abhalten.

Nach diesen statutarischen Verhandlungen folgten nun zwei Referate. Zentralsekretär

Dr. W. Sahli sprach über die Tätigkeit der Zweigvereine vom Roten Kreuz. Er wies daraufhin, daß vielerorts die Zweigvereine in ihrer Arbeit noch zurückstehen und bezeichnete es als Pflicht der Vereinsvorstände, unablässig für die Entwicklung der örtlichen Rot-Kreuz-Vereine zu wirken, die dem Gedanken des Roten Kreuzes aus der heimatischen Scholle unablässig neue Kräfte und Mittel zuführen müssen, wie die Saugwurzeln dem Baume aus dem Erdboden die Mittel zum Wachsen und Fruchttragen liefern. Besonders wies er auf die Notwendigkeit einer viel intensiveren Propaganda für die Vermehrung der Mitglieder hin und stellte dafür die Mithilfe des Zentralvereins in Aussicht. Außerdem empfahl er den Zweigvereinen, gemäß den lokalen Bedürfnissen eine lebhaftere Friedenstagigkeit auf den verschiedenen Gebieten der Volksgesundheitspflege zu entfalten, und so das Interesse am Roten Kreuz durch tägliche nützliche Arbeit wach zu halten.

Während dieses Referates waren die Wahlen in die Direktion vorgenommen worden. (Das Ergebnis ist an anderer Stelle dieser Nummer mitgeteilt.)

Das nunmehr folgende französische Referat von Herrn Dr. R. Odier: Le problème du

cancer, état actuel de la question, läßt sich nicht wohl in kurzen Zügen referieren, es fanden aber die hochinteressanten Ausführungen des Herrn Referenten den lebhaften Beifall der Zuhörer.

So war mittlerweile die Mittagsstunde näher gerückt, und da die Traktanden erschöpft waren, begab man sich in den wundervollen Parc des Eaux-Vives zum Mittagbankett. Dasselbe wurde auf gedeckter Terrasse mit prächtigem Ausblick auf den herrlichen Genfersee eingenommen und bot nicht nur kulinarische Genüsse, sondern wurde besonders belebt und gewürzt durch zahlreiche Tischreden und Orchesterdarbietungen, so daß es einen ebenso animierten als gemütlichen Verlauf nahm. Nach Tische wurde dann ein von den genferischen Zweigvereinen aufgestelltes Zeltspital mit interessanter Materialausrüstung besichtigt, und so war die Abschiedsstunde vom gastlichen Genf da, bevor man recht daran dachte. Allgemein trennte man sich mit dem Gefühl dankbarer Anerkennung gegenüber der genferischen Gastfreundschaft; die Genfer Vereine haben durch vorzügliche Vorbereitung und einträchtiges Zusammenarbeiten mit weiteren Kreisen der diesjährigen Rot-Kreuz-Verammlung zu einem vollen Erfolg verholfen.

Aus dem Vereinsleben.

Samariterverein Adliswil (Zürich). In der Nacht vom 16. auf den 17. Mai hielt unser Verein unter den Befehlen unseres Übungsleiters M. Kunz, Sanitätsfourier, eine lehrreiche, schöne Nachtübung ab. Als Supposition wurde angenommen, daß beim Bau einer Wasserleitung acht Arbeiter noch vor Feierabend durch eine Erdmasse verunglückten und der hiesige Verein hiervon in Kenntnis gesetzt wurde.

Der Übungsleiter rief die männlichen Samariter auf abends 8 Uhr zusammen, gab die Supposition bekannt und ließ alles nötige Material requirieren. Rasch ging's mit zwei Wagen den Berg hinan und bei einem Waldhüttchen wurde eine Notverbandstelle, ein Krankenlager und Lager für die Samariter er-

richtet. Mittels einer Trägerkette (900 m) wurden die Verletzten nach dem Notverbandplatz transportiert, was für uns eine sehr schwere Arbeit war, trotzdem alle mit den nötigen Laternen versehen waren. Bis 10 Uhr waren alle Verletzten mit Notverbänden versehen. Inzwischen hatte eine andere Abteilung in der kleinen Scheune ein Lager für die „Armen“ und für die Samariter hergerichtet.

Um 11 Uhr wurde der Verbandplatz aufgehoben und auf Befehl unseres Übungsleiters herrschte in beiden Lagern große Ruhe. Etwas schwer war die stündliche Nachtwache im Kantonnement und Krankenlager. Doch auch das wurde zur Zufriedenheit des Leiters besorgt. Morgens um 5 Uhr wurde Tagwacht